

Öffentliches Symposium

Bildung ist mehr – Theater kann mehr



Freitag,
8. November 2024
15 - 21 Uhr
im Theater JES -
Junges Ensemble
Stuttgart

Eine Veranstaltung des LVTS BW mit dem Grundschulverband Baden-Württemberg

Gefördert durch:  Baden-Württemberg
 Ministerium für Kultur,
Jugend und Sport

Aktivitäten LVTS Jahresbericht 2024

- **TiGS Theater in der Grundschule**
- **Jugend- und Schultheatertage Baden-Württemberg**
- **Projektförderungen „Theater als Mittel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“**
- **Projektförderungen "Theater kann mehr"**
- **Symposium: Bildung ist mehr – Theater kann mehr am 8.11.2024 im JES Stuttgart**
- **Beitritt und Unterstützung von Bündnissen:**
 - **Netzwerkimpuls: Theater ist mehr – Amateurtheater ist kulturelle Bildung**
 - **Bündnis für Demokratie und Menschenrechte**
 - **Rettungsschirm für Kinder und Jugendliche**
 - **Kulturelle Bildung ist MehrWert! G9neu – Zukunft braucht kulturelle Bildung**



Die Bühne scheint mir der Treffpunkt von Kunst und Leben zu sein.

Oscar Wilde

Vorbemerkung

Und wieder ist ein Jahr vorüber. 11 Jahre gibt es die Landesgruppe des LVTS in Baden-Württemberg nun. Wir bemühen uns, dem Theater in den Schulen einen gesicherten, festen Platz zu verschaffen. Uns trägt die Überzeugung, dass Theater mehr kann und mehr ist als ihm die gegenwärtige bildungspolitische Rahmensetzung ermöglicht. **Wir wollen das Schulfach Theater von der ersten Klasse bis zur Oberstufe der Gymnasien.** Dafür haben wir nicht nur gute Argumente, sondern auch Belege, dass Länder mit verbindlichem Theaterunterricht erfolgreicher sind in Vergleichsstudien.

„**Bildung ist mehr -Theater kann mehr!**“ war Thema unseres Symposiums im Herbst 24. (Siehe letztes Kapitel dieses Jahresberichts. Die Beiträge untermauerten unsere Kompetenzliste: *Kulturelle Bildung, Empathie, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Rollen und Perspektiven wechseln, Zusammenarbeiten, Fragen stellen, Antworten suchen, Literatur lebendig werden lassen, Sprache fördern, Spiel, Kreativität, Partizipation, Schulkultur mitgestalten, Haltung zeigen, Präsenz, Demokratie leben ...*

Die Liste ließe sich noch fortsetzen. Ein Zitat aus der Kunstkonzeption Baden-Württemberg 1990, entstanden im Kultusministerium (Rettich 1990, S.34), zeigte damals schon auf welches Bildungspotential im Fach Theater steckt.

„Theater kann wie keine andere Kunstform viele Bereiche vereinigen. Es dient der **ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung** des Schülers, indem es gleichermaßen seine rationalen wie emotionalen, intellektuellen wie kreativen, physischen wie musischen, individuellen wie sozialen Fähigkeiten fördert. Schultheater hat auch eine enge Beziehung zur Literatur, trägt zur **kulturellen Entwicklung** des Schülers bei und bereichert zugleich das kulturelle Angebot der Schule. In einer von raschem technologischem Wandel und von elektronischen Medien geprägten Welt gewinnt das Schultheater zunehmend Bedeutung. Es kann junge Menschen **erlebnisfähiger** machen, was sich positiv auf die gesamte Schulleistung und das Freizeitverhalten auswirkt. Der Schüler lernt, **mit anderen auf ein gemeinsames Ziel** hinarbeiten und selbstbewusst vor die Öffentlichkeit zu treten.“

Der Blick auf die Gegenwart zeigt, wie notwendig Theater als Bildungsmittel für alle Schülerinnen und Schüler auch heute ist! Unser Grundschulprojekt TiGS beweist eindrucksvoll, wie das allein über ein konzeptionelles Arrangement der Inhalte der Bildungspläne nicht nur möglich ist, sondern zu einem echten Mehrwert führt. Was in der Grundschule funktioniert, lässt sich auch einfach auf die Sekundarstufen übertragen. Auch dort finden sich in den Bildungsplänen unterschiedlicher Fächer so viele Kompetenzen, dass diese sich zu einem Fach komprimieren lassen und auf diese Weise nicht nur zur Entlastung der Fächer beitragen, sondern von entsprechend ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern auch qualifizierter vermittelt werden könnten.

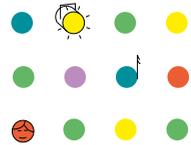
Dank der Regierungsfractionen der GRÜNEN und der CDU standen uns für die Jahre 2023 und 24 jeweils 80.000.-€ zur Verfügung, um unsere Ziele vorantreiben zu können. Dieser Jahresbericht bildet ab, wie und wo wir

Schwerpunkte gesetzt haben. Vor wenigen Tagen haben wir erfahren, dass uns diese Mittel auch im Doppelhaushalt 2025/26 zur Verfügung stehen, jetzt verankert im Haushalt des Kultusministeriums. Ein großer Dank ist an dieser Stelle angebracht an die Abgeordneten der Landtagsfraktionen der GRÜNEN und der CDU und das Kultusministerium für das Vertrauen und die Unterstützung. Mit diesen Mitteln finanzieren wir neben den Projekten auch deren Organisation über nunmehr vier Minijobs, jeweils einen

- in der Geschäftsstelle
- für die Buchhaltung
- für das TiGS Projekt
- für die Organisation der Jugend- und Schultheatertage

Wir sind gut aufgestellt, um die Zukunft des LVTS und des Schultheaters in Baden-Württemberg voranzubringen. Wenn etwas fehlt, ist es eine engagierte Vertretung der theaterbezogenen Interessen der Gymnasien. Wir denken das immer mit, aber es bräuchte jemanden im Vorstand des LVTS, die/der in dieser Schulart in Sachen Theater engagiert arbeitet. 2025 steht im LVTS ein Generationswechsel an. Am 22.02.2025 findet in den Räumen des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg in Stuttgart die Mitgliederversammlung für die Geschäftsjahre 2023 und 24 statt. Dabei steht die Neuwahl des Vorstandes an. Die bisherigen Vorstände Jürgen Mack und Christian Schulz stellen sich nicht mehr zur Wahl. Sie unterstützen den neu zu wählenden Vorstand, sind bereit als Beisitzer zu kandidieren und die Gestaltung ihrer Arbeitsschwerpunkte weiter zu begleiten. Der neue Vorstand übernimmt ein gut bestelltes Haus.

Theater in der Grundschule (TiGS)



Seit Beginn des neuen Schuljahres befindet sich das Modell Projekt TiGS im zweiten Jahr seiner vierjährigen Ausweitungphase auf ganz BW. Nach der öffentlichen Ausschreibung von TiGS 2024/25 haben sich 41 Klassen beworben. Davon konnten 23 Klassen an 16 Schulen ausgewählt werden, von denen sich 11 Klassen im 2. TiGS-Jahr befinden. In den beiden Halbjahresmodulen Theaterunterricht und Theater im Unterricht werden die LuL von erfahrenen Theaterlehrer:innen / externen Theaterpädagog:innen als Prozessbegleiter unterstützt. Ziel dabei ist beispielhaft die Konzeption und Umsetzung eines kleinen Theaterprojekts zu erproben und eine Anleitung zur fächerübergreifenden Theaterarbeit im Unterricht zu erhalten. Beide Projektteile sollen die Kompetenzen der LuL im Bereich Theaterarbeit in der GS stärken.





Online Meetups, die Durchführung von Theaterlaboren, Netzwerktreffen und zwei Fortbildungen sind weitere Projektbestandteile. Als weiteres Tool steht weiterhin unsere TiGS-Homepage www.theater-in-der-grundschule zur Verfügung. Neben allen Informationen zum TiGS Projekt gibt es hier in „...der Schatzkiste“ Videos mit Theaterimpulsen und Links zur Theaterarbeit in der Grundschule.

Ergänzend dazu steht den am Projekt Teilnehmenden eine neu eingerichtete Task Card mit weiteren Materialien und Informationen zur Verfügung. Inzwischen wurde auch eine erste Auflage des TiGS Methoden- und Übungs-Readers erstellt und befindet sich in der Erprobungsphase mit den aktuellen TiGS Lehrkräften. Begleitet wird das TiGS Projekt weiterhin durch eine Arbeitsgruppe des LVTS BW zusammen mit dem Grundschulreferat am KM und einer fördernden Stiftung.

Christian Schulz

Jugend- und Schultheatertage Baden-Württemberg 2024 mit dem Motto: Theater darf das! justBW



Von Dienstag, 19. bis Freitag, 22. März 2024 fanden in der Bodensee-Schule Friedrichshafen die Jugend- und Schultheatertage statt. Parallel zum Schulbetrieb gab es auf zwei Bühnen insgesamt 13 Aufführungen mit 184 Mitwirkenden zu sehen. Die Bodensee-Schule als Ganztagschule stemmt die Theatertage am See, zu der immer schon auch Jugend- und Schultheatertage gehörten, seit 38 Jahren. Die Schule erlebt diese große Zahl an Gästen als Bereicherung des Schulalltags und ihrer Konzeption zur kulturellen Bildung. Auch die Spieleiterinnen und Spielleiter der teilnehmenden Gruppen fanden es bereichernd, mittendrin zu sein, Schulklassen aus dem Haus im Publikum zu haben und sogar eine Theatergruppe der Bodensee-Schule als Teilnehmergruppe mitzuerleben.

Die Jugend- und Schultheatertage, kurz justBW, werden als Landestreffen seit 2015 im Rahmen der seit 1984 veranstalteten Theatertage

am See durchgeführt. Für justBW kooperieren sie mit dem Landesverband Theater in Schulen (LVTS-BW) als Träger, der dafür Fraktionsgelder aus dem Landtag von Baden-Württemberg erhält.

In Sparte 1 trafen sich die „Kleinen“, bis 14-jährigen Spielerinnen und Spieler, die groß aufgespielt haben. Insgesamt nahmen 93 Mitwirkende mit sechs Gruppen teil:

- die Turn- und Theater Freizeitgruppe der Grundschule der Bodensee-Schule selbst
- die Theater AG der Friedrich-Hölderlin-Grundschule Asperg
- die Kinder- u. Jugendgruppe „Marielle“ des freien Werkraumtheaters Walldorf
- die Theaterklasse der Anne-Frank-Grundschule Freiburg
- die internationale Vorbereitungsklasse der Schlossgartenschule Berghausen
- die freie Theatergruppe „Szenenrausch“ aus Stuttgart

Die Gruppen spiegeln die Bandbreite der Formate, mit der in Baden-Württemberg mit Kindern an Schulen und im außerschulischen Bereich Theater gespielt wird. Aus Sicht des LVTS-BW ist besonders erfreulich, dass drei der sechs Beiträge am Grundschulprojekt TiGS beteiligt sind.

In Sparte 2 trafen sich sieben Spielgruppen mit 91 Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

- Aus Biberach nahm eine Performer-Klasse der Jugend- und Kunstschule mit einer Eigenproduktion über die Frage „Wer“ (bin ich)? teil.
- Aus Singen am Hohentwiel wurden gleich zwei Gruppen eingeladen. Die Theatergruppe des Hegau-Gymnasiums mit einem Stück über einen Stolperstein für einen ehemaligen Schüler der Schule und die Gruppe tACTlos des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums, die mit einem brandaktuellen Stück nach einem Roman

von Jane Teller „Krieg: Stell dir vor, er wäre hier“ die Zuschauer zum Mitwirken zwang und damit stark polarisierte, passend zum Festivalmotto „Theater darf das!“.

- Zwei Theater-AGs des Faust-Gymnasiums in Staufeu setzten sich in ihrer collageartig angelegten Aufführung „Chatroom“ mit dem gegenwärtigen Selbstinszenierungsrausch auseinander. Besonders spannend erwiesen sich dabei die unterschiedlichen Blickwinkel der Beiträge aus der Unter- und der Oberstufen AG.



Die Auswahljury hat sich entschlossen drei Gruppen mit besonderen Theaterprojekten aus dem Feld von insgesamt 28 Bewerbungen einzuladen, die nicht aus Baden-Württemberg kamen. Jedes dieser Projekte war auf seine Weise beispielhaft und lieferte damit wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung des Schul- und Jugendtheaters in Baden-Württemberg.

- Die Oberstufentheatergruppe im Wahlpflichtfach Theater des Dientzenhofer Gymnasiums aus Bamberg gehörte mit „Schlamm-

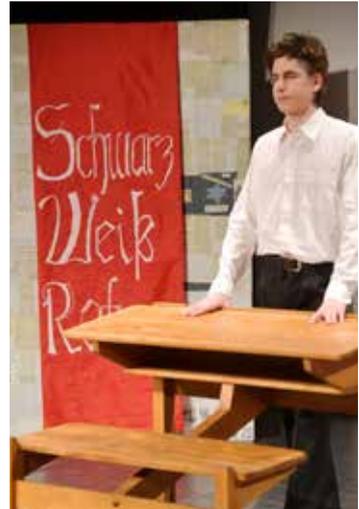
land“ beim Deutschen Schultheatertreffen (SDL 2023) in Trier zu den beeindruckendsten Produktionen. Das ästhetische Format einer völlig ineinandergreifenden Mischung aus Tanz- und Sprechtheater, wühlte auf, provozierte und bot Anlässe für Gespräche über die Beziehung zwischen Form und Inhalt.

- Aus dem thüringischen Erfurt wurde ein kleines Ensemble der Freien Schule Regenbogen eingeladen. Ihre Inszenierung „Zorn-Wut-Raserei“ fand im Fernsehkanal arte bereits eine beachtenswerte Würdigung. Die Gruppe will nicht nur spielen, sondern „das Theater leben“.
- Aus Oberschleißheim bei München und Eesterivier bei Kapstadt bereicherte eine Theaterkooperation zweier Schulen das Festival. Sie setzten sich in ihrem Stück „Maybe- A Tale Of Two Cities“ mit dem schönen Schein und den rauen Wirklichkeiten ihrer beiden Städte auseinander. Getragen von einem gemeinsamen Rhythmus entstand ein dichtes Bild um Lebenswelten und die Suche des Menschen, was er ist und braucht. Die Gruppe



wurde eigentlich zum Festivalwochenende eingeladen und erhielt dort auch einen der begehrten Theaterpreise. Die Veranstalter nutzten die Gelegenheit, dieses außergewöhnliche Projekt auch im Rahmen von justBW zu zeigen.

Bei den Jugend- und Schultheatertagen gibt es keinen Preis, der Preis ist vielmehr die Möglichkeit, am Festival mit seinen Aufführungen, den Rückspielen und den Workshops teilzunehmen und so viel Gemeinsamkeit zu erleben, sich zu connecten, wie es heute heißt. Die bei JUST entwickelten Feedbackformate „Rückspiele“ und „Spieleitungspatenschaften“ ermöglichten auch in diesem Jahr offene, tiefe, immer wertschätzend geführte Auseinandersetzungen mit den gezeigten Projekten und trugen damit auch zu einer beispielhaften Kultur der Begegnung und des Austausches bei. Beim SDL in Bremen 2024 lud die Bundesjury gleich zwei Gruppen aus dem Programm



von justBW ein „tACTlos“ aus Singen vertrat Baden-Württemberg und das Kooperationsprojekt aus München und Kapstadt Bayern.

Fazit

Die Theaterstücke haben gezeigt, wie sich Kinder und Jugendliche unter Anleitung qualifizierter Spielleitungen auf der Bühne - und damit ganz sicher auch im Leben - mit großen Fragen der Gegenwart auseinandersetzen. Den roten Faden durch alle Stücke könnte man mit "Empörung" bezeichnen. Das Schlimmste ist die Gleichgültigkeit. Aus Empörung kann Mut und Wille zu Widerstand und Handeln erwachsen und daraus die Energie, Neues zu schaffen, verbunden mit dem Willen,

- mit anderen im Dialog zu bleiben, nicht nur mit den Freund:innen und Menschen in der eigenen Blase, sondern auch mit den andern, denen, die anders denken.
- die Freiheit und die Menschenrechte für alle zu bewahren.
- die Ziele der Nachhaltigkeit der UNESCO nicht aus dem Auge zu verlieren.

Die Jugend- und Schultheatertage Baden-Württemberg 2024 haben auf eindrucksvolle Weise gezeigt, dass wir Grund zu viel Hoffnung haben dürfen.

Klaus Wegele und Jürgen Mack



Projektförderungen 2023/24

Theater als Mittel für gesellschaftlichen Zusammenhang

Diese Förderlinie wollte Theaterprojekte aller Schularten unterstützen, die sich zum Ziel setzten, Zusammenhalt und demokratisches Grundverständnis zum Thema schulischer Theaterarbeit zu machen. Der LVTS versteht dies auch als wichtigen Impuls zur Schulentwicklung. Theaterprojekte fördern Zusammenhalt auf sehr vielfältige Weise.

Sie können

- Demokratie, Zivilcourage und Teilhabe in den Fokus rücken
- Diskurse und Kommunikation, Konflikte und Konfliktlösung thematisieren
- fragen, was eigentlich die Gesellschaft zusammenhalten kann
- Theater im Schulprofil entwickeln
- handlungsorientiertes Unterrichten zum Erwerb der deutschen Sprache praktizieren
- Sprachliche Kompetenzen aller Schüler:innen fördern
- Nachhaltigkeitsaspekte des eigenen Handelns zum Gegenstand machen
- das Thema im Rahmen eines pädagogischen Tags/schulinternen Fortbildungen behandeln
- das Thema als konkretes Projekt von Schulklassen, AGs, Videogruppen behandeln
- daraus ein Inklusions- und/oder Integrationsprojekt entwickeln
- Kooperation mit außerschulischen Partnern/anderen Schulen im In- und Ausland durchführen

Es gab Bewerbungen von 21 Schulen; davon waren 4 SBBZ / 6 Grundschulen / 5 Gymnasium / 1 HWRS / 2 Berufliche Schulen / 1 GMS / 2 Realschulen.

Gefördert wurden 15 beantragte Projekte, die sich auf verschiedenste

Weisen mit dem ausgeschriebenen Thema beschäftigten: vom musikalische Großprojekt bis zur Stückentwicklung einer Fluchtgeschichte, von der Video-Performance bis zur Grundschule in Kooperation mit einer Jugendkapelle, vom HÄSSLICHEN ENTLEIN zum Thema Ausgrenzung bis zur Frage nach einer gerechteren Welt – es war alles dabei.

Auszüge aus den Projektbeschreibungen

Schlossschule Gomaringen

FREMDE HEIMAT - Theaterstück in 5 Bildern

Das ganz Theater-Stück wurde hauptsächlich im szenischen Spiel dargestellt. Zwischen den einzelnen Bildern gab es „Sprecher-Texte“, die die jeweilige Situation kurz zusammengefasst und umrissen haben. Diese Erzähler-Texte wurden in der Gruppe aufgeteilt. Jedes Kind bekam wenigstens einen Satz im Stück.

Eine Theater-Arbeit, die viel Spaß gemacht hat, viele Möglichkeiten der darstellenden Kunst erprobte: Tanz, Gesang, Stockkampf, stummes Spiel, Textarbeit – alles wurde genutzt und damit ein für die Kinder und Zuschauer:innen direktes Erleben des Flüchtlingsthemas in ergreifender Weise ermöglicht.

Astrid-Lindgren-Schule Bisingen

DIE MÜLLEDEKTIVE

Als sehr zentral zeigte sich beim gemeinsamen Theaterspiel, dass es von jedem Mitspielenden immer wieder aufs Neue das sich Einlassen auf die selbst gewählte Theaterrolle, die kommunikativen Abstimmungsprozesse, das Lösen von entstandenen Konflikten sowie das Finden gemeinsamer zielführender Lösungen forderte. Das gemeinsame Theaterspiel forderte ständig, dass jedes Grundstufenkind seine Aufgaben zuverlässig erfüllte sowie die Bereitschaft zuzuhören und auf den anderen einzugehen. Dadurch konnte bei diesem Theaterprojekt das demokratische Grundverständnis bei den Grundstufenkindern gefördert und der Klassenverband gestärkt werden. Das Theaterspiel bot ihnen ein wertvolles Übungsfeld

hinsichtlich der Kompetenzen Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung, Kooperation, Selbstregulation und Toleranz. *Foto Schattenspiel Seite 17*

Annemarie-Linder-Schule Nagold

DEMOKRATIE GEMEINSAM LEBEN

Für mich als Lehrkraft war es eine sehr wertvolle Erfahrung zu sehen, welchen Mehrwert Theater für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler haben kann. Ich bin sehr dankbar, dass der LVTS dieses Projekt ermöglicht hat. Für mich ist klar: Theater gehört in die Schule. Ich hoffe noch viele weitere Projekte mit dem Theaterpädagogen Volker Schubert an der Schule durchführen zu können.

Wildermuth-Gymnasium Tübingen

ALICE

Das erste Mal in der großen Gruppe fanden sich die Schauspieler:innen aus den unterschiedlichen AGs und unser Musiker zur Entwicklung der Tanzchoreografie mit der Choreografin Carmen Scarano im April 2024 zusammen. Die Erarbeitungen mit der Choreografin waren der Schlüssel für die Zusammenarbeit der Schüler:innen aus verschiedenen Klassen. Unter der äußerst freundlichen Leitung von Carmen Scarano und mit dem Ziel, gemeinsam Choreografien für das Stück zu entwickeln, konnten sich Schüler:innen ganz unterschiedlichen Alters leicht im kreativen Prozess annähern. So gingen schon aus diesen ersten gemeinsamen Erarbeitungen die Spieler:innen als „eine Gruppe“ hervor, die in der folgenden Zeit durch die nun folgende gemeinsame Probenarbeit am Stück weiter zusammen wuchs. *Fotos Seite 22*

Fazit

Ein sehr gelungenes Projekt des LVTS BW – ermöglicht durch die Zuschüsse aus dem Ministerium – mit großem Zugewinn für Schüler:innen und das Theaterprofil der Schulen.

Fotos rechts: Grimmelshausen-Gymnasium Offenburg
„SuperHelden?“ und Schattenspiel Astrid-Lidgren-Schule,
Bisingen „Die Mülldetektive“

Projektförderungen 2024/25 THEATER KANN MEHR!

Mit dieser Förderlinie sollte herausgestellt, betont und unterstützt werden, was Theater alles impliziert, was keine andere Disziplin, kein anderes Fach leisten und fördern kann: THEATER ist kulturelle Bildung, fördert Empathie sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung, lässt Rollen und Perspektivwechsel zu, verlangt Zusammenarbeit, stellt Fragen und sucht Antworten, lässt Literatur lebendig werden, fördert Sprache, Spiel und Kreativität, impliziert Partizipation, gestaltet Schulkultur, fordert auf, Haltung zu zeigen und Demokratie zu leben. Es gingen 27 Projektanträge ein und 16 Theaterprojekte bekamen den Förderzuschlag.

Monika Hunze, Geschäftsstelle LVTS BW/Projektorganisation



Öffentliches Symposium

Bildung ist mehr – Theater kann mehr



Freitag,
8. November 2024
15 - 21 Uhr
im Theater JES -
Junges Ensemble
Stuttgart

Eine Veranstaltung des LVTS BW mit dem Grundschulverband Baden-Württemberg



Gefördert durch:



Symposium: Bildung ist mehr – Theater kann mehr

In Kooperation mit dem Grundschulverband
Baden-Württemberg

Freitag 8.11.2024 im JES in Stuttgart

*Bericht von unserem Gründungsmitglied und
treuen Wegbegleiter Klaus Wegele*

In den Räumen des Jungen Ensembles Stuttgart (JES) stellte sich 2013 der damals neugegründete Landesverband Theater in Schulen vor. Mit dem Symposium „Bildung ist mehr – Theater kann mehr“ kehrte der LVTS dorthin zurück, belegt doch das JES sowohl mit seinen eigenen Theaterproduktionen als auch mit dem breit angelegten theaterpädagogischen Angebot im Stuttgarter Raum seit vielen Jahren, dass der Veranstaltungstitel keine leere Floskel bleiben muss.

Für den LVTS stand bei diesem Symposium das Theater in der Grundschule im Mittelpunkt, begründet darin, dass das in den letzten Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit war. Immer im Blick war aber, dass das Ziel sein muss, dass Theater in allen Schularten und Schulstufen etabliert wird. Denn: Die Reaktion auf die allgemeinen Krisen und besonders auch die Krise im Bildungssystem kann nicht sein, gerade im Bereich der musisch-kulturellen Bildung zu kürzen, sondern ganz im Gegenteil muss diese gestärkt werden, um persönliche und soziale Grundlagen für das Lernen überhaupt zu legen. **Professor Dr. Wolfgang Sting** aus Hamburg begründete das sehr engagiert in seinem Vortrag, in dem er einerseits die bildungstheoretischen Grundlagen ausführte, andererseits auch darauf verweisen konnte, dass aus Theorie auch schulische Praxis werden kann.

Hamburg kann darauf verweisen, dass das oben formulierte Ziel realisierbar ist. Hamburg hat nicht nur vor zehn Jahren das Fach Theater in allen Schularten etabliert, sondern jetzt auch einen Studiengang für dieses Fach für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten.

Edgar Bohn vom Grundschulverband Baden-Württemberg konnte leider von solchen Erfolgen nicht berichten. Der Grundschulverband setzt sich seit Jahren für eine allseitige Bildung in den Grundschulen ein, die durch Aspekte wie Ich-Stärkung, Werteerziehung und eben auch die Erschließung vielfältiger kultureller und ästhetischer Erfahrungen, bei denen das Theaterspiel als übergreifende Kunstform eine wichtige Rolle spielt, gekennzeichnet sein sollte. Auf dem Hintergrund der jüngeren Ergebnisse der Bildungsrankings scheint aber in den Ministerien, auch in Baden-Württemberg, die Parole eher „Mehr Mathe, mehr Deutsch“ zu sein, die letzten Vorstöße des Grundschulverbands blieben erfolglos. Dabei ließen sich auf der Grundlage auch wissenschaftlicher Ergebnisse viele Argumente anführen, warum Theater speziell in der Grundschule, das ästhetische Erfahrungen für alle Kinder bietet, für alle Bereiche des Lernens starke Impulse geben kann. Sie verbinden sich mit der Erkenntnis- und Lernfähigkeit in ganz unterschiedlichen Wissenskategorien. **Dr. Christa Schmalzried** stellte dazu die Ergebnisse ihrer empirischen Studie zur theaterästhetischen Bildung in der Primarstufe in Baden-Württemberg vor und kommt unter anderem zu der klaren Handlungsempfehlung, dass Schultheater an Grundschulen flächendeckend vorangetrieben werden soll.

Das **TiGS-Projekt des LVTS**, das **Christian Schulz** noch einmal vorstellte, arbeitet daran schon recht erfolgreich. Durch die Verknüpfung mit Aspekten in den geltenden Bildungsplänen, die geradezu nach Theater schreien, konnte ein Curriculum entwickelt werden, das im bestehenden System und mit den vorhandenen Ressourcen umsetzbar ist und an einer Reihe von Grundschulen in den Klassen 1-4 erprobt wurde und wird. Ein wich-

tiger Aspekt ist dabei auch, dass Lehrer:innen durch Coaching und Team-teaching in der Durchführung gleichzeitig entsprechende Kompetenzen erwerben.

In der anschließenden Aussprache herrschte erwartungsgemäß große Einigkeit über die Grundsätze und Ziele, die in den Vorträgen formuliert worden waren. Das erfolgreicher Abschneiden Hamburger Schüler:innen in Vergleichsstudien wirft zumindest die Frage auf nach möglichen Zusammenhängen mit den mittels Theater verknüpften Kompetenzen und Haltungen. Gerade aus dem TiGS-Projekt gab es auch zahlreiche ermutigende Rückmeldungen von Kolleginnen, die aktiv dabei waren oder sind. Theater kann mehr: Wann bringt die Bildungspolitik den Mut auf, diese Erkenntnisse auch umzusetzen und einen neuen Ansatz zu wagen? In einem digitalen Treffen im neuen Jahr wird das Thema weiterverfolgt werden. Als Termin ist Freitag, der 17. Januar 2025, 18 Uhr vorgesehen. Bitte vormerken, eine gesonderte Einladung folgt.

Im Anschluss konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Theater erleben und der Generalprobe einer neuen JES-Produktion beiwohnen. Anschließend wurden Beispiele gezeigt und ausprobiert, wie die theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung zu diesem Stück geplant ist. „Der Hoffnungsvogel“ von Kirsten Boie zeigte eindrücklich, wie sich künstlerische Arbeit mit pädagogischer Arbeit verbinden lässt. Ein Theaterbesuch ist neben der praktischen Theaterarbeit in der Schule ein gleichwertiger Baustein zur ästhetischen Bildung. Fragen wie „Wie wollen wir miteinander leben?“ werden im Stück gestellt, dass Kommunikation auch bei unterschiedlichen Sprachen gelingen kann, wird sinnlich erfahrbar gemacht. In kleinen Workshops war noch Raum und Zeit, selbst noch etwas Theaterpraxis zu erleben.

Zum Abschluss waren alle Teilnehmenden noch zu einem kleinen Imbiss

im Foyer eingeladen. Der LVTS-Vorsitzende Jürgen Mack bedankte sich bei allen für ihr Kommen und betonte, dass der Verband nur erfolgreich sein kann, wenn möglichst viele seine Ziele und seine Arbeit unterstützen und dies auch zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft zeigen.

Den Trailer mit Impressionen der Veranstaltung finden Sie auf der LVTS Homepage.





Zur Projektförderung Seite 16.
Alice im Wunderland

Wildermuth-Gymnasium Tübingen

Beitritt und Unterstützung von Bündnissen:

Das Grundlagenpapier „**Amateurtheater ist kulturelle Bildung**“, entstand im Schulterschluss unserer geborenen Mitgliedsvereine: TheaterpädagogikZentrum Baden-Württemberg, Theatertage am See Friedrichshafen, Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg und Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg.

Die Zeiten werden rauer, politische Felder verschieben sich, geglaubte demokratische Selbstverständlichkeiten geraten ins Wanken. Auch wir sind besorgt und alarmiert und haben uns deshalb in diesem Jahr verschiedenen Bündnissen angeschlossen:

- Dem Bündnis für Demokratie und Menschenrechte,
- dem Rettungsschirm für Kinder und Jugendliche,
- dem offenen Brief an die Landesregierung des Grundschulverbandes BW, des Verbandes der Lehrkräfte an Berufsschulen-BW und des Vereins der Gemeinschaftsschulen BW und
- dem Aufruf Kulturelle Bildung ist Mehrwert! G9neu- Zukunft braucht kulturelle Bildung

Das Anliegen dieses Aufrufs teilen wir, bedauern aber ausdrücklich, dass die Verfasser ausschließlich das Gymnasiums im Fokus ihrer Argumentation haben. Wir sind der Meinung, die Forderung zur Stärkung kultureller Bildung gilt für alle Schularten!

Die Texte des Grundlagenpapiers und der Aufrufe sind auf der Homepage des LVTS veröffentlicht.

Impressum



Geschäftsstelle: LVTS-BW | Heppstraße 99/1
72770 Reutlingen | Telefon: 07121 21116
info@lvts-bw.de | <https://lvts-bw.de>
Bankverbindung: IBAN DE29 6905 0001 0024 9278 32
Sparkasse Bodensee BIC SOLADES1KNZ
Redaktion: Jürgen Mack, Christian Schulz, Monika Hunze
Gestaltung: Claudius Beck
Fotos: Paul Silberberg, Antonia Lehn